

Aus Gau und Provinz.

Aus dem Rheingau.

Niehermann, 5. April. Sämtliche lautmännlichen Lehrlinge der Chemischen Werke Brodeus-WG, haben vor dem Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer ihre Gehaltsprüfung bestanden.

Elzville, 5. April. Die Eheleute Paul Schleinig und Frau Klara, geb. Ritter, feierten heute das Fest der Silbernen Hochzeit. — Zwei Eitelicher Pensionen kamen einander innerhalb des Stadtberings und beidseitigen sich erhebend. Die Fahrer und zum Glück unverletzt davon gekommen. — Ihre Gehaltsprüfung im Damenkleiderhandwerk bestand mit den Noten „Gut“ Fr. Helene Schwanig.

Winkel, 5. April. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Schuldienst der Gemeinde Winkel hat am 1. April Lehrer Karl Heiser zurückgetreten. Zu seinem Jubiläum bereitet ihm die Sängervereinigung Winkel, der er seit Jahren ehrenamtlich als Chorleiter vorsteht, durch Vereinsführer Edmund Grai eine besonders herrliche und dankenswerte Anerkennung. Am Montag ist unter Mitbürger Josef Kugli in Winkel 84 Jahre alt geworden. — Aus unserer Gemeindefunktion sind 12 junge Männer und ein Mädchen zum Arbeitsdienst eingezogen. — In der Hinderburgstraße an der Einmündung zum Hauptplatz erweitert die Gemeinde durch Niederlegen einer Mauer, den verkehrlichen Anforderungen nachkommend, den Verkehr.

Geilenheim, 5. April. Auf der Jugendberberge in Vordorf führt der Studentenbund der Staatlichen Betriebs- und Fortbildungsanstalt unter der Leitung des örtlichen Studentenführers Beder zu Beginn des neuen Semesters ein Wohltätigkeitskonzert durch. Es trat als Hauptredner des Vorgesetzten Studentenführer Kugelmann.

Lahn und Westerwald.

Dies, a. d. L., 4. April. Da die Lahnbrücke dem starken Verkehr nicht mehr genügen ist, soll hier eine neue Lahnbrücke erbaut werden.

Mainz und Umgebung.

Mainz, 4. April. Der heftige Sturm am ersten Aprilmorgen wurde in Mainz in zwei Wellen zum Brandhitzer, in einem Einzelsturm, die in Flammen aufgingen. Auf der Naarau wurde ein Scheitholzbrand durch den Sturm entzündet und begünstigt. Innerhalb des Stadtgebietes verurlicht der Sturm weitere Schäden. Die Feuerwehr mußte in zehn Fällen eingesetzt werden.

Oppenheim, 4. April. Samstagmorgens entlief in der Scheune der Witwe K. in Heipersheim ein Feuer, das auch auf die Nachbarheune von Emil B. übergriff. Beide Scheunen brannten bis auf die Grundmauern nieder. Das landwirtschaftliche Inventar, das sich in den Scheunen befand, wurde ein Raub der Flammen. Man vermutet, daß spielende Kinder das Feuer verursacht haben.

Oppenheim, 5. April. Zwischen Bechtolsheim und Upheim wurde ein Mann auf den Schienen tot aufgefunden. Es handelt sich um den Wilhelm Sch. aus Weinsheim, der vermisst wurde.

Frankfurter Nachrichten.

Trauerfeier.

Frankfurt a. M., 4. April. Für die beim Bau der neuen Juppelins-Galle auf dem Flughafen Rhein-Main tödlich verunglückten beiden Arbeiterkameraden fand auf dem Hauptfriedhof eine Trauerfeier statt. Nachdem die Wertarbeitende einen Choral gesungen hatte, ergriß Bauobmann Beder das Wort, das er insbesondere an die Hinterbliebenen richtete. Er betonte, daß die Hinterbliebenen dieser als Soldaten der Arbeit dankschuldig seien. Er betonte, daß die Hinterbliebenen, indem hinter ihnen steht das deutsche Volk, die Partei und die unglücklichen Soldaten der Arbeit in der Deutschen Arbeitsfront. Die Volksgemeinschaft sei nicht geschaffen worden, um da anzuhören, wo das Leben aufhöre. Ein Arbeitskamerad der Verunglückten widmete ihnen im Namen der an der Unfallstätte arbeitenden Volksgemeinschaft einen Kranz, in dem er betonte, daß die Verunglückten zwar aus ihrer Mitte, nicht aber aus ihren Herzen gerissen worden seien. Während dann die Musik das Lied vom guten Kameraden spielte und sich die Fahnen hehnten, wurden die Särge wieder in die Totenkutsche geladen, um dann, da die Verunglückten alle außerhalb Frankfurt beheimatet sind, nach ihren Wohnorten übergeführt zu werden.

Kaffirana über das Schicksal eines Vermissten. — Frankfurt a. M., 4. April. Nach einer Schicht in Ruhland wurde ein Arbeiterkammermann aus dem Ort Surbach vermisst. Die Angehörigen hörten jedoch nie etwas von ihm, trotzdem umfangreiche Nachforschungen angestellt wurden. Die Mutter des Vermissten erfuhr nun vor einiger Zeit, daß in Sibirien zurückgekehrte Soldat ihren Sohn im Kaserniert in Krasnodar zurückgelassen sei. Sie setzte sich mit ihm in Verbindung, um vielleicht etwas über das Schicksal ihres Sohnes zu erfahren. Dabei stellte sie heraus, daß dieser jetzt aus Sibirien zurückgekehrte Soldat ihren Sohn im Kaserniert in Krasnodar gelassen hatte, als er im November in Kriegsgefangenschaft geraten war. Nach monatelanger Krankenlagerung starb dann der Verletzte.

Im Waldes ertrunken.

Frankfurt a. M., 5. April. In einer Wäldchen der Edenheimer Landstraße ruhte ein ältere Frau beim Klüppeln so unglücklich auf dem nassen Boden aus, daß sie kopfüber in eine mit Wasser gefüllte Röhre fiel und, da sie sich nicht selbst aus dem Wasser befreien konnte, ertrinken mußte. Später fanden Familienangehörige die Frau ertrunken vor.

Aus Hessen.

Rektoratswechsel.

Gießen, 5. April. Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den ordentlichen Professor Dr. Laeder auf seinen Antrag mit Ende März 1933 von dem Amt des Rektors der Ludwigs-Universität entlassen; er hat ihm gleichzeitig für seine Mitarbeit seinen Dank ausgesprochen. Mit Wirkung vom 1. April 1933 hat der Minister den ordentlichen Professor für Hygiene Dr. Adolf Veiler zum Rektor der Ludwigs-Universität in Gießen ernannt.

Ein böartiges Vorkentier.

Gelnhausen, 5. April. In Liebeslos wurde eine Bauerfrau, als sie den Schweinefäul betrat, um Futter in den Eros zu schütten, von einem mitleidigen Schwein angegriffen. Die Frau wurde von dem Tier zu Boden geworfen und durch eine gefährliche Bisswunde am Kopf verletzt. Der Frau gelang es zu ihrem Glück, den Stall zu verlassen, ehe ihr weitere Verletzungen beigebracht wurden.

Gießen, 5. April. In der Nähe der Bahnhöfen E. H. H. H. wurde der Bahnhüter Arbeiter Otto B. aus Christenhausen abends von der Lokomotive eines Güterzuges überfahren und auf der Stelle getötet. B. hatte unbedeutendste Verletzung der Bahnhüter betreten.



Stahl und Eisen der vom Führer geschaffenen Wehrmacht haben das deutsche Volk und die deutsche Heimat unter ihren Schutz genommen.

Dank es dem Führer am 10. April durch dein „Ja“!

Aus der Pfalz.

5000 Paar Schuhe für die Steiermark.

Birmahen, 5. April. Der Kreis Birmahen hat wiederum ein schönes Beispiel von Totalitarismus gegeben. Am Freitag hat Gauleiter Bürkel von Wien aus die Birmahen Kreisleitung angerufen, um von der Not der österreichischen Volksgenossen, besonders in der Steiermark, Mitteilung zu machen. Er sagte, daß vor allem Schuhe benötigt würden. Der Kreisleiter hat daraufhin sofort die Fabriken in Stadt und Bezirk hiervon verständigt. Die Fabrikannten haben ihre Verbundenheit bekundet und in kurzer Zeit rund 5000 Paar Schuhe zusammengebracht, verladen und in die Steiermark abgeschickt.

Advertisement for 'Alle Autohalter' (All car owners). It states that all car owners should have their vehicles available for use, especially on election days. It promotes a service where cars are available for hire from 9 AM to 1 PM and from 1 PM to 5 PM. The service is provided on the 'Dernschen Gelände' (Dernschen area). The contact information is H. HERAEUS & CO., Tauusstraße 9, Telephone 28941.

Advertisement for 'Das Sparflämmchen spricht' (The Sparflämmchen speaks). It features a small illustration of a candle. The text says: 'Ich bin klein, koste so wenig, und doch schaffe ich Kälte und Eis im großen KÜHL-SCHRANK der Ihre Lebensmittel frisch und Ihre Getränke kühl hält.' It offers expert advice and consultation through the company H. HERAEUS & CO., Tauusstraße 9, Telephone 28941.

Advertisement for 'Silberne Bestecke' (Silverware). It offers high-quality silverware at low prices. The text says: 'werden auf neu aufgearbeitet, Einsetzen von rostfreien Klängen Verchromen'. The contact information is Schleiferei Krämer, Wagemannstraße 23, Telephone 1099.

Advertisement for 'Kühn modischer Friseur' (Kühn modischer Friseur). It advertises 'Dauerwellen Haarfarben' (Permanent waves and hair dyes). The address is Kirchgasse 26 - Laden, Telephone 25913.

Advertisement for 'Huminal „B“' (Huminal B). It is a medicine for various ailments. The text says: '1/2 Bollen ersetzt 12-15 Ztr. Stallmist, Torfstreu, Torfmüll, Geflügelkot, Düngekalk, liefert preiswert frei Haus od. Garten'. The contact information is Adolf Hotter, Wiesbaden, Albrechtstraße 26, Telephone 20590.

Advertisement for 'Emil Hees' (Emil Hees). It advertises 'Großreinemachen' (Large cleaning). The text says: 'heißt die Parole in jedem Haushalt. Auch im menschlichen Körper haben sich Schmutz angelagert. Eine Traubenurk schaffst sie hinweg. Sie sind überaus von der Wirkung meines eines Glases naturreinen Bleichl. 1/2 Liter, 1.30 1.10'. The contact information is Rhein-Traubenessig 1.30 1.10.

Advertisement for 'Emil Hees' (Emil Hees). It advertises 'Zannus-Äpfelsüßholz' (Zannus apple-sweetwood). The text says: 'Zannus-Äpfelsüßholz unfiltriert . . . 0.68 Zannus-Äpfelsüßholz hell filtriert . . . 0.75 enthält d. Wohl. Aromastoffe wie die frischen Früchte Zannus'. The contact information is Johannbeerjäger 1.05, Gollanderjäger 1.15, Stombeerjäger 1.20, Heibelbeerjäger 1.30. Gr. Burgstr. 16, Telephone 59331.

Der Arzt als Helfer

Advertisement for 'Der Arzt als Helfer' (The doctor as helper). It discusses the importance of a doctor in a family. The text says: 'Das Stottern ist eine Sprachstörung, die im wesentlichen auf physischen Ursachen beruht. Die Muskelgruppen, die zur Bildung der Laute benötigt werden, arbeiten beim Stotterer nicht ungehemmt. Es besteht ein starker Muskelwiderstand, der oft längere Zeit nicht zu überwinden ist, während normalerweise der Muskelwiderstand kaum Beachtung von Sekunden anhält. Besonders deutlich wird der Muskelwiderstand beim Stotterer bei den Lauten, die ein explosives Öffnen des geschlossenen Mundes erfordern, nämlich bei den Lauten k, p, b, t, g, f. Mit äußerster Kraftanstrengung löst der Stotterer den Krampf zu überwinden, er wird blau und rot im Gesicht, bis sich endlich der Krampf löst. Das Merkwürdige am Stottern ist, daß durchaus keine Erkrankung, kein Fehler der Sprachwerkzeuge vorliegt. Gelingt es dem Stotterer, den Muskelkrampf zu überwinden, so ist er in der Lage, jeden Laut fehlerfrei auszusprechen. Aus nervösen, feilschen Gründen treten aber immer die Gemühen ein. Gewöhnlich wird durch eine wenig feinsinnige Umgebung das Stottern noch verschlimmert. Der Stotterer ist vielfach bei alt und jung die Zielscheibe des Spottes, dazu kommt, daß er von unverschämten Eltern oder Erziehern oft ausgehollt wird. Das alles trägt natürlich dazu bei, die Gemühen zu vergrößern, und der Stotterer bringt überhaupt keinen Erfolg mehr richtig heraus. Häufig kann man beobachten, daß Stotterer, wenn sie sich unbemerkt glauben, laudlos sprechen können. Die Behandlung des Stotterns wird am besten in einer Sprachheilanstalt durchgeführt. Dort können alle die Fehler vermieden werden, die in der Familie begeht oder unbewußt immer wieder gemacht werden. Gerade das ist das Wichtigste. Der Stotterer soll die Ueberzeugung gewinnen, daß er ein vollwertiges Glied der Menschheit ist und daß sein Sprachfehler nichts zu bedeuten hat. Die eigentliche Behandlung besteht in Sprach- und Atemübungen. Durch diese Übungen soll der Stotterer die Ueberzeugung gewinnen, daß er richtig sprechen kann und daß er in nichts seinen Räumlichkeiten nachsteht. Bemerkt man bei einem Kinde die ersten Anzeichen von Stottern, so ist äußerster Vorsicht am Werke. Nicht einmal im Ehegehe lasse man die Kinder die Wörter wiederholen, sonst findet das Kind das Stottern auch noch „interessant“. Auf keinen Fall aber lasse man sich einfallen zu schimpfen, da sonst Ungehörigkeit entsteht. Am besten geht man über das Stottern einfach hinweg. Bei unverschämlichen Stottern gebe man die Stotterer aber in eine eigene Schule; denn die Erfolge sind gut. Gehe rechtzeitig zum Arzt

Advertisement for 'Energeticum' (Energeticum). It is a natural nerve tonic. The text says: 'Nerven, Herz und Schlaf müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper hilflos. Versuchen Sie Energeticum das jahrzehntlang bewährte natürliche Nervenkräftigungsmittel. Energeticum ist gesetzlich geschützt. Man weise Nachahmungen zurück. Allein echt! Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus • Marktsraße 13

Neues aus aller Welt.

Gestorben für das Volk.

Kiel, 6. April. Auf einer Dienstreise zur Hilfeleistung bei Hochwasserleiden auf Rügen am 2. April um Mitternacht in einer kleinen Kurve vor Dellianhafen ein Verkehrsunfall mit 24 Männern. Dabei verunglückten vier 24-Männer tödlich, sechs wurden schwer und leicht verletzt. Die Schwerverletzten befinden sich außerhalb aller Lebensgefahr. Die toten 24-Männer fanden im Dienste für Holt und Reis. Die 24-Franse Nordmark lenkt voll Kräfte ihre Bahnen, um ihr Vordringen zu eilen. Die übrigen 24-Männer konnten noch rechtzeitig zur Hilfeleistung bei den Deicharbeiten eingesetzt werden.

Nach ein Opfer des Unglücks von Dellianhafen.

Berlin, 6. April. Das schwere Unglück, das sich in der Nacht zum Dienstag vor Dellianhafen ereignete, hat nach ein fünftes Todesopfer gefordert. Einer der dabei verunglückten 24-Männer ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Dank und Anerkennung

für die Belohnung des „Wilhelm Guitloff“.

Hamburg, 6. April. Das Flugschiff der Röh-Flotte „Wilhelm Guitloff“, das am Samstag den aus dem Mittelmeer zurückkehrenden Röh-Schiffen entgegengefahren war, ist am Dienstanfang am 11. April in der Hamburger Hafen eingelaufen, nachdem es die Röh-Schiffe „Der Deutsche“ und „Sierra Gordon“ nach Bremerhaven hatte. Kapitän Bürgermeister Krognann und Helppertreter der Gaultier benannten, die sich mit weiteren Vertretern von Partei und Staat zur Begrüßung eingefunden hatten, hielten herzliche Begrüßungsansprachen. Den englischen Besatzung, die vom „Wilhelm Guitloff“ ausgesetzt gerettet wurden, führte der Helppertreter Gaultier jede Unterstützung zu, um sie das Unglück, das sie betroffen habe, vergelten zu lassen. Die Mannschaft des untergegangenen Schiffes „Segama“ sollte mit Kleidung und Nahrung versehen werden, denn auch hier gelte das Wort von der Kameradschaft der See.

Für den dienlich verhaltenen englischen Generalstab dankte der britische Konsul für die vorbildliche Rettungsart und die herzliche Aufnahme, die die englischen Besatzung dem „Wilhelm Guitloff“ geboten haben. Er hat dabei den vorbildlichen Kameradschaft der deutschen Handelsmarine betont.

Die braungebrannten Röh-Fahrer machten einen vorzüglichen Eindruck und waren des Lobes und der Freude über das, was sie an Bord des schönen neuen Schiffes mit erleben durften.

Flugstützpunkt „Frienland“ wird Bahnhofs. Der schwimmende Flugstützpunkt „Frienland“, der an der brasilianischen Küste die Flugführung für die deutsche Transport-Luftpostlinie Deutschland-Südamerika durchführt, wurde von der Deutschen Luftkassen der Auslandsorganisation als Wochenschiff für den 10. April zur Verfügung gestellt. Die „Frienland“ wird nach dem Abflug des Dornier-Flugbootes mit der für Europa bestimmten Post den Hafen von Recife anlaufen und dort die deutschen Reisenden an Bord nehmen. Die Wochenschiff und die sonstigen nötigen Unterlagen für die Fahrt werden auf dem Schiffen Luftpost der „Frienland“ übermitteln, so daß trotz der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit die ordnungsgemäße Durchführung der Wochenschiff-Taufende von Kilometern fern der Heimat ermöglicht wird.

Heldenmütige Seeleute.

Dals, 6. April. Infolge des schweren Sturmes, der seit Samstag über den nördlichen Westküste lag, krachte die Welle der norwegische Dampfer „Ketta“. Das Schiff, auf dem der Dampfer festlag, wurde unaufhörlich von hohen Wogen überrollt, die auch über das Deck des Dampfers hinwegschlugen. Bei wiederholten Versuchen, sich dem Brand zu nähern, bemerkte die Besatzung eines Rettungsbootes einen Mann, der auf dem Deck der „Ketta“ hin und her lief und eine Fahne schwenkte. Auf diese Nachricht hin strömten aus der Ufer und weiter Umgebung sofort die Küster mit ihren Booten zusammen, um unter Einsatz ihres Lebens zu versuchen, den Schiffbrüchigen zu retten. Da errietet jedoch weiterer Überlebender zu finden waren, nahmen die Rettungsmaßnahmen an, daß die übrige Mannschaft der „Ketta“ ertrunken sei. Nachdem in der darauffolgenden Nacht das ganze Vorhölle des Dampfers wegerissen worden war, erkannte man aber, daß sich nicht weniger als ein Mann noch an dem Brand festklammerten. Die einzige Rettungsmaßnahme bestand nunmehr darin, in kleinen Ruderbooten an das Brand heranzukommen, um Rettungsleiter hinüberschießen. Aber auch dieser Versuch mißlang. Schließlich verlor man nämlich den Rest des Mannes in den Wogen, und die Gebrannten mußten im Wasser ertrinken. Der Rettungsleiter und eine Menge kleiner Ruderboote leuerten nun sofort in die Brandung hinein, und verließen die dort Treibenden zu retten. Mit Seemanns wurden nach unglücklichen Schwertstößen geboren, von denen nur einer überlebte. Die Rettungsleiter bereitete waren, klug um. Von seinen acht Insassen konnten nur sechs gerettet werden, so daß zwei Männer den Tod fanden. Der Kapitän des getriebenen Dampfers hatte beobachtet, die nach dem Kapitän zu vertrieben. Da für ihn selbst keine mehr vorhanden war und er wegen einer Armerleibung nicht schwimmen konnte, ertrank er.

Empfangsabend für die Reliquie des Dr. 18 in Rio. Der deutsche Botschafter Dr. Ritter erbrachte am Montagabend die Reliquie des Flugbootes Dr. 18 mit einem Banquet, das im Hinblick auf die unglückliche Beendigung der Brasilianischen, italienischen und portugiesischen Flieger auf einem Fest der Substantil flieger wurde. Der Botschafter begrüßte in seiner Ansprache den portugiesischen Admiral Gago Coutinho, der genau 10 Jahre vor dem Zerbrechen des Dr. 18 die erste Befestigung des Substantil durchführte. Ferner konnte er den brasilianischen Botschafter Remon Braga begrüßen, der als erster Brasilianer den Substantil überflog. Bei der Begrüßung des italienischen Luftattachés Generalleutnant De Vitero an die hervorragenden Leistungen Gago und des Generalleutnants der Grünen „Moule“. Am dem Banquet nahmen ferner der Direktor des brasilianischen Amtes für Zivilflucht, Vertreter des Verkehrsministeriums, der Leiter der brasilianischen Marineleitung, Vertreter des Marineministers und des Kriegsministeriums und der italienische Botschafter Luciano teil.

London — einmal anders gesehen. Drei Stunden und zwölf Minuten scheint die Sonne im Durchflutet laglich in der größten Stadt der Erde. Das ist nicht eben viel, und man wundert sich, daß sich 8,2 Millionen Menschen bereitet fanden, in dieser sonnenarmen Stadt zu wohnen, die die Natur nicht gut behandelt. Denn im Gegensatz zu den Sonnenstrahlen, an denen London unter allen Großstädten am ürmsten ist, herrscht an Regen und Nebel kein Mangel. An nicht weniger als 41 Tagen im Jahr werden die Londoner von diesem Nebel heimgeleitet, der für ihre ihre Wälder schädlich erachtlich aufhält, und an 187 Tagen im Jahr regnet es.

Brandkatastrophe in einem rumänischen Dorf.

Bukarest, 6. April. Von einer verheerenden Brandkatastrophe wurde das Dorf Sale n i im Departement Gabul heimgeleitet. Mehr als 100 Gebäude wurden ein Raub der Flammen, und in den Ställen verbrannten große Mengen Vieh. Vieher wurden an mehreren Stellen gerettet, doch wird befürchtet, daß unter den Trümmern noch mehrere Leichen liegen. Die durch Militär unterstützte Feuerwehr ist noch hierüber darum bemüht, das Großfeuer einzufangen.

Der unehrliche Ehrlich

und die Bankrotter Geldmussler.

Bukarest, 6. April. (Zusammenfassung.) Wegen des großen Geldmangel wurde der Staatsanwalt ein Strafverfahren gegen 12 Personen. Drei davon wurden auf freiem Fuß belassen, darunter der rumänische Diplomat Subagan und die Frau des früheren Ministers Kent. Nach einem Verhör, das die ganze Nacht über anbauerte, wurden heute morgen gegen die übrigen neun Angeklagten Haftbefehle erlassen. Fünf der Angeklagten wurden sofort in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert, nämlich die beiden Eigentümer der Subhalter und eine Beamten der Bank Garletoanu, sowie der frühere liberale Minister Kent. Der letztere erhielt erst 1910 die rumänische Staatsbürgerschaft und ist der Sohn eines türkischen Juden aus Smyrna namens Daim Akder. Kent war Privatier und der rumänischen Staatsmannes Tale Gonescu und in dessen erster Regierung Justizminister. Vier Angeklagte konnten rechtzeitig ins Ausland flüchten. Man wird nun den französischen, amerikanischen Behörden ihre Auslieferung verlangen. Es sind dies ausschließlich Juden, nämlich der Direktor der Internationalen Schiffsvermittlung Flavian (eigentlich Hinder), der angebliche Rechtsanwalt Anescu (eigentlich Ehrlich) (1) und die beiden höheren Bankbeamten Komorowitj und Roedel.

Gesandter a. D. Subagan hat sich erschossen.

Bukarest, 6. April. (Zusammenfassung.) Der in die Goldmangelaffäre verwickelte frühere rumänische Gesandte in Budapest, Alexander Subagan, der auf freiem Fuß belassen worden war, hat sich Selbstmord erschossen. Subagan war ein Sohn des Präsidenten des Obersten Kassationshofes, Georg Subagan, der von 1927 bis 1929 Mitglied des Reichstages war.

Staubexplosion im Getreidespeicher.

New Orleans, 5. April. (Zusammenfassung.) In einem neunhundertjährigen Getreidespeicher erfolgte eine Staubexplosion, durch die der reiche Stahlbesitzer Karl bedingt wurde; zwei Menschen wurden getötet und etwa 20 verletzt, mehrere davon lebensgefährlich. Die Explosion rief in weitem Umkreis eine große Erschütterung hervor und verursachte eine heftige Panik.

Seeuhne in der Biele. Es ist eine wenig bekannte Tatsache, daß sich an der deutschen Nordküste zwischen Biele und Glesmüden eine ganze Subkolle von Seeuhnen tummeln, die unter dem Schutz des Reichsjägermeisters stehen. Dieser Tage wurden 10 Tiere zum Hans für Zoologische Gärten freigegeben.

Unfall des Schnellzuges Turin-Rom. Am Sonntag, kurz nach 22 Uhr, ereignete sich beim Bahnhof Afi durch Entgleisen zweier Wagen des fahrplanmäßigen Schnellzuges Turin-Rom ein heftiges Eisenbahnunfall, wobei ein Mann des Zugpersonals ums Leben kam und der Zugführer leicht verletzt wurde. Drei Reisende haben leichte Quetschungen erlitten. Der Verkehr mußte für drei Stunden umgeleitet werden.

Wiesbadener Tagblatt

486

Der Arzt als Helfer

Strahlenpigerkrankung.

Viele Menschen haben die Angewohnheit, Getreidehalme oder Erbsen in den Mund zu nehmen und bedenken dabei nicht, daß sie dadurch den Erreger einer schweren Erkrankung in sich aufnehmen können. Das ist der sog. Strahlenpilz, der mit Vorliebe an den Stammen des Getreides und an den Erbsen haftet.

Am häufigsten gelangt der Strahlenpilz durch Gerstenstammen in die Schleimhäute der Mundhöhle, des Rachens, der Speiseröhre oder des Darms. Oft der Pilz in das Gewebe eindringend, löst er eine Entzündung aus, die häufig fortgeschritten und chronisch ist. Es kommt zu einer Zellwucherung, die zu dreifachen Neubildungen führt. Röhre der Oberfläche können sich in solchen Neubildungen Erweiterungsgerbe bilden. Allmählich kommt es zum Durchbruch, es entsteht sich dünnflüssiger Eiter, der reichlich Pilzdrüsen enthält. Nach dem Aufbruch bilden sich hartnäckige Fisteln. Bei schweren Erkrankungsfällen kommt es zu einer Verschlebung des Allgemeinzustandes.

Durch den mikroskopischen Nachweis der Strahlenpilze im Eiter ist der Befund unbedingt gesichert. Die Behandlung gehört natürlich in die Hand eines Arztes. Günstige Erfolge sind mit Jodtinktur und mit Röntgenstrahlen erzielt worden.

Stuhl.

Alles, was der Körper aus der Nahrung nicht gebrauchen kann, wird als Stuhl wieder ausgeschieden. Dieser Stuhl, auch „Fäzes“ oder Exkremente genannt, enthält neben den Nahrungsresten aber auch schädliche Bakterien, ferner Zersetzungsprodukte, die häufig von den Darmzellen ausgeschieden werden. Infolgedessen wird Stuhl auch entseuert, wenn keinerlei Nahrung aufgenommen worden ist.

Je nach Art der Nahrung ist die Ausscheidung vermehrt oder vermindert; denn nicht jede Nahrung kann von Körper gleich gut ausgenutzt werden. Zellulose z. B. die Gemüße reichlich enthält, wird vom Körper nicht verdaut und durch den Darm wieder ausgeschieden, und doch ist diese Zellulose als „Ballast“ ausgesondert, denn die richtige Darmbewegung wird nur erzielt, wenn der Darm genügend gefüllt ist.

Stuhlentleerung erfolgt dem Säugling bis viermal am Tage, während beim Erwachsenen der Darm etwa einmal täglich entleert wird. Doch hängt dies ziemlich von Art und Menge der Nahrung ab. Auch bei Fortfall des Stuhls ist von der Nahrung abhängig. Bei geringem Blut färbt ihn dunkel, bei behindertem Gallenfluß wird er lehmig, bei vermehrtem gelb oder grün.

Gehe rechtzeitig zum Arzt!

Sind's die Haare geh' zu Dette

Michelsberg 6

Natürlicher Haarsatz - Zeitgemäße Kurz- und Langhaarpflege - Dauerwellen
Haarfärbungen und Tönen - Wasserwellen - Fachgerechter Haarschnitt

MOBEL

kaufen Sie billig und gut bei

MOBEL-REES

30 Jahre eig. Herstellung

Oranienstraße 14

Küchen von führenden Firmen

Ehestandsdarlehen

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 8. April 1938, 9½ Uhr
beginnend, durchgehend ohne Pause,
versteigere ich zufolge Kautions in meinem Ver-
steigerungssaal

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes antike Mobiliar, als:

1 schwerer Eichen-Esszimmer, räumlich Parod:

gr. Buffet mit Seitenarmen, ca. 2,55 m.
arm. Tischplatte, 2 Stühle u. 2 Stühle;
Gehärteter, Standuhr, Ausstattg.
6 Vordrehle, Geröter, und Tischl.;

1 Zitr. Eichen-Kleiderstanz, räum. Parod:
1 Louis-XVI-Bureau, verselbter: Sofa,
Armstühle, 2 Stühle u. 2 Stühle;

1 Schlafzimmer, räuml. mit Matrasen:
2 Betten, Eisenstanz, Nachtstühle,
2 Nachttische, 1 Schlafzimmer, Eiche, eisen-
bein led.; 2 Seiten, Tisch, Spiegelstanz,
Nachtstühle, 2 Nachttische, 2 Stühle;

1 räuml. Schlafzimmer, räuml. mit Matrasen:
1 Schlafstanz, räuml. mit Matrasen:
2 eg. räuml. Betten, Metallbett, Kleider-
schrank, Tisch, Brandtisch, Nachtkommode,
Nachtstühle, Chaiselongues, sehr gute
Schlappstühle mit Seidendamastelung,
Schreibtisch, Kleintische, Schreibtisch, Sofa,
Hup, Tisch, und andere Tische, Stühle,
Küchengeräte, Kleintisch, Wand- und
Tischleuchten, Selbgebilde u. and. Bildst.,
Hup, Kaffee-, und Porzellan-
geräte, Eisenwerk, und sonst. Porzellan,
Glas, elektr. Mitter, jurist. Rosenkristall,
und sonst. jurist. Bilder, Küchenutensilien u.
sonst. Küchenmöbel, Universal-Küchenschiff,
Küchen- und Kleiderstanz u. a. m.
Freimüßlich meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung Donnerstag von 9 bis 12
und 3 bis 5 Uhr.

Wilhelm Helfrich

beid. öffentl. beil. Versteigerer und Schöber

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23, Tel. 32941.

Hellesse Unternehmern am Platze.

WOHNKULTUR!

Nicht nur ein Schlagwort. Es ist ja so leicht, auch in seinen vier Wänden etwas davon zu empfinden.

Wichtig ist: Etwas Geschmack und ein Gang zu Diez, der Ihnen gerne eine neue Tapete, einen hübschen Vorhang, eine aparte Tischdecke, und noch vieles andere, was dazu beiträgt, zeigen wird.

G. DIEZ

das große Fachgeschäft für
Tapeten / Linoleum / Teppiche / Gardinen
Friedrichstraße 51 / Ecke Kirchgasse



Reinspiration?

Kopfholzwasser?

OLBAS

das reine pflanzliche

Parfüm.

Reform- und

Kruterhaus

Meyrer

Rheinstraße 71

Gibt den Tieren

frisches

Trinkwasser!

Zum Osterfest:

... erfreuen besonders

meine hübschen kleinen

Geschenke, die Sie immer

in neuer Auswahl bei mir

finden.

Wollen Sie bitte meine

Osterausstellung ansehen

Papierhaus Hutter

Kirchgasse 74

Elegante Damenhüte große Ausw.

Umarmt alle

Bonsdorf, Kirchgasse 20, l.

Für die Feiertage

Wenn Besuch kommt und auch der

Familie besonders geschätzt wird, wollen

Sie auch guten Kaffee vorsetzen. Wies-

badens älteste Kaffee-Rösterei wählt alle

Besten und empfiehlt Ihnen z. B.

4-Stern-Mischung 125 g 0.85

3-Stern-Mischung 125 g 0.85

1. Java-Mischung 125 g 0.95

A. K. Sinnenkohl

Ellenbogenstraße 15, Kirchgasse 54

Wiedersehen

mit Renate Wendelin • Roman von Käthe Biel

27. Fortsetzung.

(Wiederholt verboten.)

21.

Renate lag wachend auf der Bank. Die Bank war weich, und „Körperschwamm“ hieß in leibhafter Schrift darauf, aber lag nicht so weich zu liegen, denn es war aus einem harten Material. Der Stuhl war hinter Renate weggerückt, und nur der Rücken lehnte sich gegen den Rücken der Bank. Sie schloß die Augen und dachte an die Bank. Sie dachte an die Bank, die sie nicht mehr hätte. Sie dachte an die Bank, die sie nicht mehr hätte. Sie dachte an die Bank, die sie nicht mehr hätte.

„Die Schöneheit des Kopfes...“ sagte sie leise. „Ich habe ihn heute richtig oft geglaubt.“

„Wohin...“ sagte sie leise. „Wohin...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

Schwankende Gefalten

Von Max Weinberger.

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Du bist jetzt bei auf den Hinterbüchsen...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

„Ich bin hier...“ sagte sie leise. „Ich bin hier...“

Kraft Drüsenstrasse 12 Für den Pflanzenschutz
Seifen, Bürsten, Bohnerwachs **Boppel** Wilmersberg 19
Nischstrasse 13 Wilmersberg 19

Bettfedern-Reinigung mit moderner Reinigungsmaschine
Damen, Federn, Inlette **Bettler-Wagner** Ruf
Königsplatz 27 273 25

